



Jahresbericht 2015

Das Engagement von Dialog Ethik

Fragen darüber, wie Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und Wertvorstellungen zusammenleben wollen und zusammenleben können, prägen derzeit die gesellschaftlichen Debatten im In- und Ausland. Auch ökonomische Bedingungen können das eigene Handeln beeinflussen, können motivieren oder demotivieren, in Organisationen und in der Gesellschaft Handlungsanreize schaffen.

Ökonomische Zwänge bestimmen zunehmend auch das Handeln in Medizin und Pflege. Unterschiedliche Wertvorstellungen führen zu Spannungen und Gewissenskonflikten bei Ärztinnen und Ärzten, Pflegenden, Therapeutinnen und anderen Fachpersonen im Gesundheitswesen. Deshalb haben wir uns im vergangenen Jahr

mit der Frage nach dem guten Handeln der Mediziner auseinandergesetzt. Da sie für die Patientinnen und Patienten die Indikation für eine Behandlung stellen, sind sie in einer Schlüsselposition: Sie entscheiden über die medizinischen Leistungen, die zur Verfügung gestellt werden, und prägen mit ihrem Handeln und Umgang mit den Kranken auch das Gesundheitswesen mit. Gemeinsam mit zwei Ärzten, einer Ökonomin und einem Ökonomen, einer Psychologin und einer Theologin hat sich die von Dialog Ethik eingesetzte sogenannte Eidkommission unter der Leitung eines Philosophen mit dem Ärzteeid beschäftigt und einen neuen Vorschlag in die öffentliche Debatte eingebracht. Der neue Eid für Ärzte stiess über die Landesgrenzen hinaus auf Resonanz, so berichtete auch die deutsche Wochenzeitung *Die Zeit* darüber.

Unterstützt und oft auch begleitet werden unsere Aktivitäten in der Praxis von qualitativen Forschungsprojekten. So befragten wir zum Beispiel die kommunalen Altersstellen in Bezug auf ihre Tätigkeiten und Bedürfnisse; für eine andere Studie fragten wir urteilsfähige kranke Kinder, deren Eltern und das Personal, was zum Wohl des Kindes ist und was nicht. Aus diesen Befragungen entwickeln wir wiederum Konzepte und Instrumente, welche die Fachpersonen beim verantwortlichen Entscheiden und Handeln unterstützen.

In über 20 Organisationen erarbeiten wir gemeinsam mit den Fachpersonen ethische Entscheidungsfindungsverfahren und versuchen, das selbstverantwortliche Tun zu fördern. Diese Tätigkeiten sind nur möglich dank des Engagements vieler Menschen,

die uns ihre Arbeitskraft, ihre Kompetenz, die Bereitschaft zum gemeinsamen Nachdenken oder finanzielle Ressourcen zur Verfügung stellen.

Mit grossem Bedauern mussten wir im Spätherbst den plötzlichen Tod von Dr. Christoph Pachlatko, Gründungs- und Stiftungsratsmitglied, zur Kenntnis nehmen. Wir haben in ihm einen Weggefährten verloren, der über Jahrzehnte die Anliegen von Dialog Ethik mit grossem Engagement mittrug. Dankbar behalten wir ihn in guter Erinnerung.

Ihnen danken wir für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unseren Tätigkeiten



Dr. theol. Ruth
Baumann-Hölzle

Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle,
Instituttsleiterin

Dr. med. Judit Pòk Lundquist,
Stiftungsratspräsidentin



Dr. med. Judit
Pòk Lundquist

Die Tätigkeitsebenen von Dialog Ethik

Patienten

Dialog Ethik setzt sich für eine würdevolle Behandlung aller Patientinnen und Patienten sowie für deren Angehörige ein. Zentrales Thema dabei ist das Selbstbestimmungsrecht. Dialog Ethik gibt zum Beispiel die Patientenverfügung *HumanDokument* in allen Landessprachen sowie Englisch heraus und bietet hierfür kompetente Beratung an.



Fachpersonen

Wir führen Fachleute in Methoden ein, mit denen Entscheidungen in ethischen Dilemma-Situationen nach bestem Wissen und Gewissen getroffen werden können; wir helfen bei der Implementierung von Entscheidungsfindungs-Verfahren und liefern Fachliteratur. Wir leiten und begleiten zudem Forschungsprojekte.



Organisation

Dialog Ethik unterstützt Organisationen dabei, Ethik in ihre Strukturen einzubinden: Wir beraten Spitäler, Heime oder spitalexterne Dienste, machen Schulungen zur ethischen Entscheidungsfindung, entwickeln gemeinsam mit der Organisation Leitbilder und begleiten Institutionen beim Aufbau von Ethik-Foren. Die Organisationen können unsere Weiterbildungsangebote auch selbst zusammenstellen.



Politik & Gesellschaft

Auf der gesellschaftlichen und politischen Ebene regt Dialog Ethik das Nachdenken und die Diskussion über Werte und Normen – über Gerechtigkeit und Solidarität – an. Dies geschieht mit Positionspapieren, Manifesten, Studien, der Mitarbeit von Institutsmitgliedern in Ethikkommissionen, mit Artikeln, Interviews, Vorträgen und Publikationen.



Kompetenzzentrum Patientenverfügung & Arzt-Patienten-Dialog

Eine nachhaltige, qualitativ hochstehende und patientenzentrierte Gesundheitsversorgung steht weit oben auf der aktuellen gesundheitspolitischen Agenda des Bundes und vieler Organisationen, die im Gesundheitswesen tätig sind. So findet auch die Broschüre «Arzt-Patienten-Partnerschaft», die Dialog Ethik im Jahr 2013 gemeinsam mit der Schweizerischen Herzstiftung herausgegeben hat, guten Anklang in der Öffentlichkeit und unter Fachpersonen. Im vergangenen Jahr haben wir mehrere Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten durchgeführt. In diesen Seminaren zeigen wir, wie Patientinnen und Patienten sich aktiv am Arzt-Patienten-Gespräch beteiligen und gemeinsam mit der Ärztin oder dem Arzt zu einem stimmigen Therapieentscheid (Shared Decision Making) gelangen können.

Patientenverfügungen

Dialog Ethik ist weiterhin *das* Kompetenzzentrum zum Thema Entscheidungen am Lebensende und Vorsorgeverfügungen. Dazu arbeiten wir auf unterschiedlichen Ebenen: Wir unterstützen und beraten Privatpersonen beim Erstellen ihrer persönlichen Patientenverfügung. An zahlreichen Informationsveranstaltungen informieren wir über die Vorteile einer Patientenverfügung sowie darüber, wie Entscheidungen am Lebensende in der Medizin getroffen

werden. Dabei kommen sinnvolle Schritte zur Sprache, die jeder Einzelne vorsorgend unternehmen kann.

Ebenso führte Dialog Ethik mit den beiden Partnerorganisationen, der Krebsliga Schweiz und der Schweizerischen Herzstiftung, zahlreiche Informationsveranstaltungen durch.

In Spitälern und Langzeitpflegeinstitutionen beraten wir Behandlungsteams im institutionellen Umgang mit Patientenverfügungen und in der Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts. Schliesslich schulen wir interdisziplinäre Teams darin, einerseits Private (zum Beispiel Heimbewohner) bei der Erstellung und andererseits Fachpersonen bei der Umsetzung von Patientenverfügungen zu beraten.

lic. phil. Daniela Ritzenthaler
Patientenverfügung (Veranstaltungen, Weiterbildungen)

lic. phil. Patrizia Kalbermatten-Casarotti
Patientenverfügung & Arzt-Patienten-Dialog (Beratung)



Forschung

Im vergangenen Jahr führten wir unsere Forschungstätigkeit zu ethischen Fragen entlang des Lebensbogens – von der Geburt bis zum Lebensende – weiter und arbeiteten dazu erneut mit Praxispartnern aus dem Gesundheitswesen zusammen.

Studie zu Patienten mit einer schweren Aortenklappenstenose

Im Auftrag der Klinik Hirslanden führten wir im Rahmen einer Studie mit 22 betagten Menschen Interviews zum Patientenerleben, zur Patientenwirklichkeit und zur Entscheidungsfindung bei einer Transkatheter-Aortenklappen-Implantation (TAVI). Erste Auswertungen zeigen, dass sich die betroffenen Patientinnen und Patienten aufgrund zunehmender Atemnot und Abnahme der Leistungsfähigkeit eine Verbesserung ihrer Lebenssituation und die Erhaltung ihrer Autonomiefähigkeit erhoffen. Die Angst vor drohender Pflegebedürftigkeit und zunehmender Abhängigkeit sind unter anderem Gründe für den Eingriff.

Studie über das Kindeswohl im Kinderspital Zürich

Im Rahmen des Projekts «Zentrum für Ethik in der Pädiatrie und Kinderchirurgie am Kinderspital Zürich», das Dialog Ethik mit dem Kinderspital leitet, fand 2015 die abschliessende Analyse einer qualitativen Studie zum Thema Kindeswohl statt. Basierend auf der Befragung von rund 70 hospitalisierten Kindern und Jugendlichen, Eltern und Fachpersonen im Spital und Rehabilitationszentrum haben wir einen Kriterienkatalog zum Kindeswohl erarbeitet, der 2016 veröffentlicht wird.

Studie zum Lebensende extrem frühgeborener Kinder

Die 2013 begonnene Studie im Rahmen des Schweizerischen Nationalfonds-Programms «Lebensende» (NFP67), die Dialog Ethik gemeinsam mit dem Universitätsspital Zürich durchführt, wurde bis 2017 verlängert. Grund: Unsere Folgestudie wurde vom Nationalfonds mit dem «Bonus of Excellence» ausgezeichnet. Bei der Folgestudie geht es um die Frage, wie die Eltern von extrem frühgeborenen Kindern die Geburt und das Sterben ihrer Kinder erlebt haben. Für diesen Zweck wurden 13 Eltern und Elternpaare sowie 10 Fachpersonen interviewt, welche betroffene Eltern betreuen und begleiten.

Ausblick

2016 machen wir im Auftrag der Klinik Hirslanden eine Folgestudie zur TAVI und befragen dieselbe Patientengruppe nochmals. Dieses Mal geht es um die individuellen gesundheitlichen und psychosozialen Aspekte nach erfolgter TAVI und um Fragen zu Lebensqualität und Lebensende. Zudem wird Dialog Ethik in Zusammenarbeit mit der Luzerner Psychiatrie lups eine Evaluationsstudie zu der 2014 eingeführten Behandlungsvereinbarung für Psychatriepatientinnen und -patienten durchführen. Dafür werden wir Kernteams (Patient, Bezugspflege, Ärztin oder Arzt) zu ihren Erfahrungen mit dem neu eingeführten Instrument befragen.

Dr. phil. Andrea Abraham, Leitung Forschung



2.3. Pulse sequence

2.3 Pulse sequence

2.3.1 FID

The most significant pulse sequence for frequency or magnitude of the expected signal is generally referred to as the main pulse sequence. Only the voltage is very small. When displayed for sake of comparison, the major frequency of the coil is shown in Fig. 1. The voltage is very small. When displayed for sake of comparison, the major frequency of the coil is shown in Fig. 1. The voltage is very small. When displayed for sake of comparison, the major frequency of the coil is shown in Fig. 1.

Bildung

Wie im Vorjahr war auch 2015 die Nachfrage nach massgeschneiderten Weiterbildungen für Organisationen und Fachpersonen des Gesundheits- und Sozialwesens gross. Beratung, Schulung oder Referate zu den Themen «Grundlagenwissen in der Medizinethik», «Patientenverfügung», «Ethische Fragen am Lebensanfang und zur pränatalen Diagnostik» oder «Umgang mit Sterbehilfe in Organisationen» wurden 2015 am stärksten gewünscht. Der Moderationskurs «7 Schritte Dialog», der auch dieses Jahr stattfindet, stiess ebenfalls wieder auf grosses Interesse. Der Kurs unterstützt Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen in der Auseinandersetzung mit ethischen Fragen in Medizin, Pflege, Therapie und Betreuung. Mittels des Entscheidungsfindungsmodells «7 Schritte Dialog» können die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer den Umgang mit ethischen Kernfragen und Dilemmata aus der Praxis unter professioneller Leitung üben.

Erstmals fand 2015 die Slow Academy in Murg am Walensee zum Thema «Lebensenergie – Langsamkeit und das Bauen an der Zukunft» statt. In diesem Philosophie- und Literaturseminar unter der Leitung von Philosoph Jean-Pierre Wils haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fünf Romane zum Thema diskutiert. Es gab zudem Inputreferate und zwei Abendvorträge von Nico Paech, Professor am Lehrstuhl für Produktion und Umwelt an der Universität Oldenburg. Dieses Jahr findet die Slow Academy vom 1. bis 5. August 2016 wiederum am Walensee statt. Das Thema lautet:

«Überfluss – Genügsamkeit: Lebensformen für die Zukunft». Angesichts der Tatsache, dass wir von der modernen Medizin immer mehr erwarten und einfordern, ist das Thema auch im Gesundheitswesen brisant. Gastreferent ist dieses Jahr Bernd Sommer, Leiter des Forschungsbereichs Klima, Kultur & Nachhaltigkeit am Flensburger Norbert Elias Center (NEC).

Die aktuellen Kurse und weitere Informationen zu unseren massgeschneiderten Angeboten finden Sie auf unserer Webseite:

www.dialog-ethik-ch/bildung

Für Fragen zum Kursprogramm oder für ein massgeschneidertes Weiterbildungsangebot in Ihrer Organisation wenden Sie sich an:

Info@dialog-ethik.ch
Tel. 044 252 42 01

lic. phil. Anja Huber, Psychologin FSP
Leitung Organisationsberatung



Publikationen

Unsere alle zwei Monate erscheinende Ethik-Zeitschrift *Thema im Fokus*, welche die Abonentinnen und Abonnenten seit zwei Jahren nicht nur per E-Mail, sondern auch als Printversion per Post erhalten, gefällt. Im vergangenen Jahr hat sich die Zahl der Abonentinnen und Abonnenten um zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Verkauf von Einzelausgaben über den Webshop von Dialog Ethik hat sich sogar verdreifacht.

Vorschlag für einen neuen Eid für Mediziner

Das Ethikmagazin *Thema im Fokus* widmet sich jeweils einem Thema aus dem Gesundheits- und Sozialwesen oder einem philosophischen Thema. Lob erhielten wir für die Sommerausgabe «Langsamer!», rege bestellt wurde die Ausgabe über «Urteilsfähigkeit». Die Juni-Ausgabe des *Thema im Fokus* widmete sich dem Vorschlag für einen neuen Medizinereid. Den neuen Eid hat eine eigens dafür einberufene Arbeitsgruppe formuliert; er wurde auch in der Schweizerischen Ärztezeitung diskutiert.

Drittes Mantelbüchlein «Medizinethik» publiziert

Nach dem Mantelbüchlein «Medizinethik I», das Basiswissen vermittelt, und dem «Mantelbüchlein Medizinethik II», mit dem Fachpersonen das Basiswissen vertiefen können, publizierte Dialog Ethik Anfang 2015 das dritte Mantelbüchlein. Kommunikationsexpertin Lydia Rufer und Institutsleiterin Ruth Baumann-Hölzle sind im «Mantelbüchlein Medizin & Ethik III» auf die Moderation von

ethischen Fallbesprechungen eingegangen. Sie zeigen Strategien auf, geben Tipps und verweisen auf (kommunikative) Hilfsmittel, damit eine ethische Fallbesprechung gelingt. Die drei Mantelbüchlein, die im Zürcher Verlag Schulthess publiziert wurden, sind – vermutlich auch wegen des handlichen Formats – vor allem in Organisationen beliebt.

lic. phil. Denise Battaglia, Leitung Publikationen

Mehr zum Ethik-Magazin *Thema im Fokus* finden Sie auf unserer Website: <http://dialog-ethik.ch/thema-im-fokus/>



Thema. Im Fokus.

Die Zeitschrift von:
JALOG ETHIK
Journal für Ärztinnen und Ärzte

Ausgabe 119 - Februar 2015

«Going to Switzerland»

Hilfe zur Selbsttötung in der Schweiz
Seite 4



Pentobarbital-Natrium 100 mg
Leibliches Pulver
Nur zu handen des Arztes
Art. 06-6996-20
Ch-Nr. 2014101075
Exp. 02.2019
APOTHEKE DR.

Auf dem Weg in
eine Suizid-Gesellschaft?
Seite 9

Gesellschaftlicher Anspruch
auf Suizidhilfe
gefährdet die Humanität
Seite 20

«Wir sollten wieder lernen,
etwas geschehen zu lassen»
Interview mit Roland Kunz
Seite 25

Thema. Im Fokus.

Der Eid

Auf dem Weg zu einem neuen Eid
für Ärztinnen und Ärzte
Seite 4



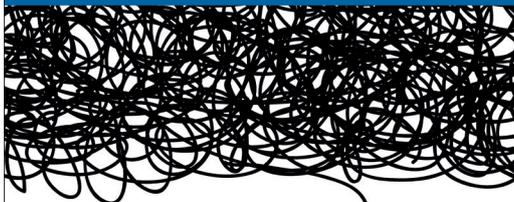
«Schwarze Zahlen
sind kein Grund,
rote Linien
zu überschreiten»
Seite 10

«Sich ethisch zu verhalten
wäre gar nicht so schwierig»
Interview mit Bernhard Egger
Seite 16

Thema. Im Fokus.

Die Zeitschrift von:
JALOG ETHIK
Journal für Ärztinnen und Ärzte

Ausgabe 123 - Oktober 2015



Urteilsfähigkeit

Urteilsfähigkeit
im klinischen Alltag
Seite 4



Zeit lässt sich
nicht vermehren
Seite 4

Wie überleben Sie
Ihren Terminkalender?
10 Maximen für
mehr Ruhe im Alltag
Seite 12

«Der moderne Mensch
leidet an Versäumnisangst»
Interview mit
Marianne Gronemeyer
Seite 10

Thema. Im Fokus.

Die Zeitschrift von:
JALOG ETHIK
Journal für Ärztinnen und Ärzte

Ausgabe 124 - Dezember 2015

Intuition

Das Herz, die geheimnisvolle
Stätte der Weisheit

Intuition in der
Kinder-Intensivmedizin
Seite 10

«Zu viele Analysen können
einer guten Entscheidung
im Weg stehen»
Interview mit
Gerd Gigerenzer
Seite 16

Exklusiv-Umfrage:
Hören Sie auf Ihren Bauch?
Seite 20



Beratung und Organisationsethik

Dialog Ethik begleitet ein grosses Projekt in Deutschland: Gemeinsam mit Leistungserbringern und der Bevölkerung der Region Düren moderiert Dialog Ethik den wichtigen Diskurs für den Aufbau einer gemeinsamen Sorgeskultur – ein Schritt hin zu einer verbesserten und integrierten Versorgung für alle. Mit dem Thema «integrierte Versorgung» beschäftigt sich auch das Beratungsprojekt für Altersstellen. Im Anschluss an das Forschungsprojekt «Kommunale Altersstellen im Fokus ethischer Erwägungen. Eine Studie zum «guten Handeln» bei Übergängen in der Versorgung fragiler alter Menschen» wurde das «Drei-Komponenten-Modell für kommunale Altersstellen» entwickelt. Kernstück des Modells bildet der Beratungsleitfaden für Altersstellen, der eine ganzheitliche Beratung und informierte Entscheidung von betagten Menschen und ihren Angehörigen unterstützt. Das Modell und der fertige Leitfaden erscheinen im Frühjahr 2016.

Themen in den Ethik-Foren

Dialog Ethik hat in den vergangenen Jahren in über 20 Organisationen Ethik-Foren mitaufgebaut und begleitet diese seither. Hauptthemen in den verschiedenen Ethik-Foren waren im vergangenen Jahr: Umgang mit dem Wunsch nach Sterbehilfe in Organisationen, Urteilsfähigkeit, «Was ist gutes Handeln?», Sexualität in Langzeitorganisationen für Menschen mit Behinderungen, Shared Decision Making und Reanimationen.

Ethik-Foren-Treffen 2015:

Das 15. Ethik-Foren-Treffen verzeichnete einen Teilnehmerrekord: Mit rund 300 Interessierten stiess das Thema «Urteilsfähigkeit: Wer bestimmt? – In der Theorie klar, in der Praxis oft ein Dilemma» zum 10-Jahre-Jubiläum des Ethik-Forums der Clenia Schöllli AG auf ausserordentlich grosses Interesse. Das Thema wurde aus juristischer, medizinischer, pflegerischer und ethischer Sicht beleuchtet. Das Ethik-Foren-Treffen 2016 findet am 17. November am Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil zum Thema : «Gut arbeiten in Medizin und Pflege unter Kostendruck» (Arbeitstitel) statt. Jedes Jahr ist eine Organisation mit einem Ethik-Forum von Dialog Ethik Gastgeber für das Treffen aller Ethik-Foren. An dem grossen Ethik-Foren-Treffen können jeweils auch weitere Interessierte teilnehmen.

lic. phil. Anja Huber, Psychologin FSP
Leitung Organisationsberatung

lic. theol. Walter Anghileri,
Beratung und Organisationsethik



Kommunikation

Auch 2015 hat das Institut Dialog Ethik an seinem Auftritt gearbeitet. Ein grosses Anliegen war in diesem Jahr, die vielseitigen Tätigkeiten und Expertisen von Dialog Ethik kurz und gleichzeitig verständlich darzustellen. Dieses breite Engagement von Dialog Ethik haben wir – ausgerichtet an den Gesundheitszielen «Gesundheit 2020» des Bundesrates – in einer praktischen Faltbroschüre aufbereitet. Die Übersicht mit den Tätigkeiten von Dialog Ethik können Interessierte auf unserer Website einsehen:

<http://www.dialog-ethik.ch/files/Gesundheit2020.pdf>

Es freut uns, dass unser Auftritt und unsere Engagement auch in den sozialen Medien grossen Anklang finden. Auf Twitter konnten wir 2015 die Zahl der Follower um ein Drittel steigern: Unseren Tweets folgen über 3000 Organisationen und Personen. Die Hinweise auf Interviews, eigene Veranstaltungen, Publikationen und andere Beiträge auf der Facebook-Seite von Dialog Ethik gefallen

rund 400 Personen. Dialog Ethik ist ebenfalls in den Tagesmedien präsent. Der von einer Eidkommission unter der Federführung von Dialog Ethik lancierte Vorschlag für einen neuen Ärzteeid wurde in verschiedenen Medien – darunter die Schweizerische Ärztezeitung und die deutsche Wochenzeitung Die Zeit – diskutiert.

Der Vorschlag für einen neuen Ärzteeid ist auf der Webseite aufgeschaltet:

http://www.dialog-ethik.ch/files/TIF121_Eid.pdf

lic. phil. Anja Huber, Psychologin FSP
Leitung Organisationsberatung



Institutsteam (Festanstellung) 2015



Dr. theol. Ruth
Baumann-Hölzle

Institutsleiterin



Dr. phil. Andrea
Abraham

Leitung Forschung



lic. theol. Walter
Anghileri

Beratung &
Organisationsethik



lic. phil. Anja
Huber

Stabsstelle der
Geschäftsleitung,
Leitung Kommunikation



Hildegard
Huber, MAS/HöFa II

Forschung / Bildung



lic. phil. Patrizia
Kalbermatten-Casarotti

Patientenverfügungen
Arzt-Patienten-Dialog



Eliette
Pianezzi

Leitung
Administration



lic. phil. Daniela
Ritzenthaler-Spielmann

Patientenverfügungen



MA Anna
Zuber

Bildung

Institutsteam (Mandate) 2015



lic. phil. Denise
Battaglia

Leitung Publikationen



Esther
Betschart

Buchhaltung



Dr. med. Brida
von Castelberg

Beirätin für den
klinischen Alltag



Dr. sc. ETH Markus
Christen

Publikationen



Dr. med. lic. theol. Diana
Meier-Allmendinger

Beratung &
Organisationsethik



Marlis
Pfändler HöFa II

Beratung &
Organisationsethik



Lydia
Rufer

Bildung



Prof. Dr. Jean-Pierre
Wils

Wissenschaftlicher
Beirat

Dorothee Bürgi und Max Baumann haben das Institut Dialog Ethik im Jahre 2015 verlassen. Wir danken ihnen herzlich für ihr langjähriges und grosses Engagement für Dialog Ethik!

Bilanz per 31.12.2015

	2015	2014
AKTIVEN	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	16 935.01	26 352.74
Forderungen	108 409.95	64 778.55
Warenlager	25 000.00	25 000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	25 479.55	400.00
Total Umlaufvermögen	175 824.51	116 531.29
Anlagevermögen		
Finanzanlage / Mieterkaution	30 076.53	30 071.52
Mobilien/Maschinen/EDV/Fahrzeuge	11 000.00	13 750.00
Total Anlagevermögen	41 076.53	43 821.52
TOTAL AKTIVEN	216 901.04	160 352.81

	2015	2014
PASSIVEN	CHF	CHF
Fremdkapital		
Kreditoren	127 258.77	85 607.82
Passive Rechnungsabgrenzung	16 400.00	11 026.75
Total Fremdkapital	143 658.77	96 634.57
Stiftungsvermögen		
Stiftungskapital	63 718.24	58 501.25
Gewinn / Verlust	9 524.03	5 216.99
Total Stiftungsvermögen	73 242.27	63 718.24
TOTAL PASSIVEN	216 901.04	160 352.81

Erfolgsrechnung 2015

	2015	2014		2015	2014
ERTRAG	CHF	CHF	AUFWAND	CHF	CHF
Ertrag Förderverein DE	25 000.00	15 120.00	Projektaufwand	165 343.65	156 031.21
Projekte diverse	312 624.53	376 552.11	Personalaufwand	531 248.03	492 760.92
Publikationen / Referate	208 102.50	91 426.20	Sach- und sonstige Aufwände	202 768.82	239 338.89
Spenden allgemein	363 157.50	410 249.70	Gewinn / Verlust	9 524.03	5 216.99
TOTAL ERTRAG	908 884.53	893 348.01	TOTAL AUFWAND	908 884.53	893 348.01
			Jahresgewinn	9 524.03	5 216.99

Hinweis zum Revisionsbericht

Die Jahresrechnung 2015 wurde durch die Consura Treuhand AG geprüft. Es liegen keine Beanstandungen vor.

Verdankungen

Wir danken allen von Herzen, die uns im vergangenen Jahr ihr Vertrauen geschenkt und unser Engagement für Ethik im Gesundheits- und Sozialwesen auch mit kleineren Spendenbeiträgen unterstützt haben. Ohne die Spenden wäre diese wichtige Tätigkeit von Dialog Ethik nicht möglich.

Besonders bedanken wir uns bei folgenden Organisationen für ihre grosszügige Unterstützung:

- Adolf und Mary Mil-Stiftung, Zürich
- Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Schwyz
- Evangelisch-Reformierte Landeskirche Zürich
- Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung, Zürich
- Hamasil Stiftung, Zürich
- Maja-Dornier-Hospizstiftung, Lindau
- Martha Bock Stiftung, Küsnacht
- MBF Foundation, Gamprin
- Otto Honegger-Stiftung, Zürich
- Paul Schiller Stiftung, Zürich
- Pfarrkapitel Hinwil
- Sophie von Liechtenstein Stiftung für Frau und Kind, Schaan
- Stiftung des Ärztevereins Klinik Stephanshorn, Gossau
- Zemp & Partner, Vermögensberatungen AG, Baar

Dialog Ethik ist eine gemeinnützige, unabhängige Non-Profit-Organisation. Wir erinnern gerne daran, dass Spenden an die Stiftung Dialog Ethik steuerbefreit sind.

Stiftungsrat

Dr. med. Judit Pòk Lundquist

Präsidentin Stiftungsrat, Gynäkologin, ehem. Mitglied Nationale Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin.

Dr. oec. Pfr. Christoph Pachlatko †

Stiftungsdirektor der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung.

Dr. rer. pol. Gustav Egli

Ehemaliger Direktor Bethesda Pflegeresidenz, Küsnacht (ZH); Stiftungsratspräsident Pro Senectute, Kanton Zürich.

Pfrn. Margarete Garlichs

Ref. Spitalseelsorgerin UniSpital Zürich

Judith Seitz

Pflegefachfrau und Hebamme, Leitung Pflegedienst Universitätsklinik Balgrist.

Dr. med. Georg Staubli

Leitender Arzt Notfallstation, Leiter Kinderschutzgruppe und Leiter Ethik-Forum am Kinderspital Zürich.

Mariangela Wallimann-Bornatico

Juristin, Präsidentin von Caritas Schweiz, ehemalige Generalsekretärin der Bundesversammlung.

Förderverein Dialog Ethik

Der Förderverein Dialog Ethik unterstützt das Institut Dialog Ethik ideell und finanziell. Er ist stets darum besorgt, seinen Mitgliederkreis zu erweitern, um seinen Auftrag noch besser erfüllen zu können. Den Gewinn spendet der Förderverein Dialog Ethik. Die Spende stellen eine wichtige finanzielle Unterstützung für das Engagement von Dialog Ethik dar.

Der Förderverein Dialog Ethik ist ein Ort, wo sich Menschen verbinden, die sich für ein ethisch reflektiertes Handeln in Institutionen des Gesundheitswesens engagieren. Es ist ein Ort, um sich auszutauschen und die Kräfte in einem Netzwerk zu bündeln. Durch die Vernetzung gewinnen die Mitglieder neue Erkenntnisse und Synergien.

«Sterben» lautete das Jahresthema des Fördervereins im vergangenen Jahr. An der Generalversammlung am 29. Juni 2015 zeigte der Verein seinen Mitgliedern und anderen Interessierten den bewegenden Dokumentarfilm «Zu Ende leben» von Rebecca Panian, auf den eine spannende Diskussion folgte.

Das Jahresthema für das laufende Jahr lautet: «Kindeswohl». Die Generalversammlung vom 2. Juni 2016 findet deshalb im Rahmen des internationalen Ethik-Fachkongresses «Kindeswohl im Spital» statt, der von Dialog Ethik und dem Kinderspital Zürich organisiert wird. Kongress und GV finden im Technopark Zürich statt. Anschliessend an die Versammlung sind alle Mitglieder an den Abendvortrag von Christiane Woopen, Vorsitzende des Deutschen Ethikrates eingeladen. Für den Herbst ist eine weitere Veranstaltung geplant. Informationen darüber gibt es auf der Website.

Eine Einzelmitgliedschaft kostet im Jahr 120 Franken, eine Kollektivmitgliedschaft für Organisationen 350 Franken.

fv.dialog-ethik.ch

Förderverein  **DIALOG ETHIK**

Über das Institut Dialog Ethik

Das Institut Dialog Ethik ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation. Das interdisziplinäre Team von Fachpersonen widmet sich der Frage nach dem bestmöglichen Handeln und Entscheiden im Gesundheits- und Sozialwesen.

Spezialisiert ist das Institut Dialog Ethik auf den Wissenstransfer von der Wissenschaft in die Praxis und umgekehrt. Wir unterstützen Fachpersonen, Patienten, Spitäler, Alters- und Pflegeheime und weitere Organisationen. Ausserdem leiten und begleiten wir Forschungsprojekte und fördern öffentliche Diskussionen zu medizinethischen Fragen.

Das Institut wird getragen von der Stiftung Dialog Ethik und unterstützt vom Förderverein Dialog Ethik.

www.dialog-ethik.ch

 **DIALOG ETHIK**
Interdisziplinäres Institut
für Ethik im Gesundheitswesen



www.dialog-ethik.ch

PC-Konto 85-291588-7
(Vermerk Spende)

Stiftung Dialog Ethik
Schaffhauserstrasse 418
8050 Zürich

Tel. +41 44 252 42 01
Fax +41 44 252 42 13
info@dialog-ethik.ch